Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte = Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 | Fernsprecher Nr. 501

Nr. 152 | Freitag, den 2. Oktober 1931 | 49. Jahrgang

Um die Neuwahlen in England

Geheimnisvolle Erklärungen Macdonalds — Radikale Forderungen der Arbeiterpartei

London. Die Blätter vertreten die Ansicht, daß sich im Laufe des Montags die innerpolitischen Ereignisse wieder zugunsten baldiger Neuwahlen auf Grund eines nationalen Wiederaufbauprogramms auf breiter Grundlage verschoben haben. Nach der „Times“ wird es aber möglicherweise einige Zeit dauern, ehe Macdonald eine offizielle Mitteilung machen kann.

Eine geheimnisvolle Erklärung Macdonalds

London. Macdonald teilte am Mittwoch im Unterhause mit, daß das Haus sich am nächsten Mittwoch vertagen werde.

Auf die Frage Henderson, ob der Ministerpräsident angeben könne, wann das Haus seine Sitzung wieder aufnehmen werde, falls es am nächsten Mittwoch vertagt werde, antwortete Macdonald, wenn diese Frage am Mittwoch gestellt werde, so werde er in der Lage sein, das Unterhaus zu unterrichten. Der Abg. Kirkwood sagte: „Ich möchte den Ministerpräsidenten fragen, ob er nicht dadurch dem Hause eine Last abnehmen will, indem er uns sagt, ob eine Neuwahl stattfinden soll“. (Lachen). Der Ministerpräsident antwortete: „Ich habe den Eindruck, daß die Art und Weise, in der ich die Frage meiner Freunde beantwortete, das Haus [illegible]lich erleichtert hat. (Lachen).

Macdonald ausgeschlossen

London. Die englische Arbeiterpartei hat den Premierminister Macdonald und seine sämtliche Anhänger aus der Partei formell ausgeschlossen. Der Ausschuß der Partei hat eine Entschließung angenommen, wonach alle Mitglieder der nationalen Regierung und ihre sämtlichen Anhänger innerhalb und außerhalb beider Häuser des Parlaments automatisch und unverzüglich aufhören, Mitglieder der Arbeiterpartei zu sein. Selbstverständlich könne jedes ausgestoßene Mitglied wieder zugelassen werden, wenn es die Zusicherung gebe, daß es in Zukunft aufhören werde, eine der Partei feindliche Organisation zu unterstützen.

Die Forderungen der englischen Arbeiterpartei

Streichung aller Reparationen und Kriegsschulden.

London. Der Vollzugsausschuß der Arbeiterpartei wird dem in nächster Woche in Scarborough stattfindenden Parteitag ein offizielles Programm zur Annahme unterbreiten, das folgende Hauptpunkte enthält:

Rückgängigmachung der Abstriche in der Erwerbslosenversicherung, sowie bei den Gehältern der Lehrer und anderen Beamten, Rückgängigmachung der Einsparungen an den sozialen Ausgaben, Opposition gegen Schutzzölle einschließlich physikalischer Zölle, Verstaatlichung der Bergwerke, des Grund und Bodens sowie des Bank- und Kreditsystems, staatliche Kontrolle über elektrische Kraft, das Transportwesen und die Eisen- und Stahlindustrie durch Umwandlung dieser Industriezweige in öffentliche Körperschaften, Einsetzung von Kontrollbehörden für die Ein- und Ausfuhr, Verhandlungen zur Streichung aller Reparationen und Kriegsschulden, Bildung eines staatlichen Investierungsboards sowohl für die Heimat wie für das Ausland, Abschaffung des Goldstandards, Weltkonferenz mit dem Ziele einer internationalen Währung und einen weitreichenden Rüstungsabbau.

Wieder Arbeitslosendemonstration in London

London. Gelegentlich der Verhandlungen vor dem Schnellrichter über die Ausschreitungen vor dem Parlament am Montag abend kam es am Mittwoch vor dem Gerichtsgebäude zu erneuten Zusammenstößen zwischen Demonstranten und der Polizei, bei denen die berittene Polizei gezwungen war, die angrenzenden Straßen mit Gewalt zu säubern. Hierbei sind mehrere Personen, darunter einige Frauen, verletzt worden. Auch im Hyde-Park trieb berittene Polizei einen Demonstrationszug von Arbeitslosen auseinander, die von dem Gerichtsgebäude in der Innenstadt nach dort marschiert waren und ihrem Unwillen über die neuen Sparmaßnahmen in der üblichen Weise durch Hetzreden und Singen verbotener Lieder Ausdruck gaben. Es gelang der Polizei erst nach beträchtlicher Zeit, die Arbeitslosen, die eine Anzahl von Reitern und Passanten belästigten, zu zerstreuen.

Blutiger Kampf in Nicaragua

Neuyork. Bei Jinotega in Nicaragua kam es zu einem neuen Kampf zwischen Aufständischen und Nationalgardisten. 25 Nationalgardisten, darunter einige Offiziere, wurden getötet. Die Aufständischen erlitten ebenfalls schwere Verluste.

Die voraussichtlichen Mitglieder der deutsch-französischen Wirtschaftskommission

Links oben: Staatssekretär Weißmann. — Links unten: Bankdirektor von Mendelssohn-Berlin. — Mitte oben: Geheimrat Bücher (A. E. G.). — Mitte unten: Der rheinische Großindustrielle Louis Hagen. — Rechts oben: Bankdirektor von Stauß (D. D.-Banken). — Rechts unten: Bankdirektor Max Warburg, Hamburg. — Zu den Berliner Besprechungen der deutschen und französischen Staatsmänner ist die Bildung einer Kommission von Wirtschafts- und Industrieführern beider Länder beschlossen worden. Die Kommission, für die die obengenannten deutschen Wirtschaftsführer als Mitglieder genannt werden, wird schon im Oktober zu ihrer ersten Sitzung zusammentreten.

Das Leben eines Legionärs

Paris. „Wenn Sie mir kein Geld geben, so gehe ich einfach zur Fremdenlegion“. Schon manchmal standen junge Menschen mit bittenden Augen vor mir und stießen diese Drohung aus. Aber so „einfach“ ist das doch nicht. Im Invalidengebäude zu Paris, neben dem Grab Napoleons, der im Invalidendom ruht, ist die Hauptwerbestelle, aber es ist einfach grotesk, sagen zu müssen, daß auch noch an der Stelle, welche die schlechtesten überhaupt möglichen Löhne zahlt, täglich viele Bewerber als untauglich abgewiesen werden, — was allein schon die dumme Legende widerlegt, Frankreich habe es nötig, ein ganzes Netz von Werbern zu unterhalten. Frankreich hat für die Fremdenlegion im Gegenteil überhaupt nichts nötig. Wo stehen die Kredite für die Legion? Im Budget des Kriegsministerium würde man sie ebenso vergeblich suchen wie im Budget des Kolonialministeriums. Tatsächlich untersteht die Legion vor allem dem Kolonialministerium, aber sie erhält sich selbst, Frankreich verdient sogar noch enorme Summen an der Legion, sie ist für den Staat ein produktiver Truppenteil.

Dies konnte sich auch durch die jammervolle Löhnung erreichen lassen. Der Legionär erhält zwar bei der Ankunft in Afrika 500 Franken, dann aber hat er nur noch einen täglich Lohn von 25 Centimes (30 Heller) in den ersten Monaten. Nach 18 Monaten hat er etwa 75 Centimes, und wenn es ganz gut geht, so kann er es im Laufe der 5 Jahre, für die er fest angestellt ist, auf höchstens 5,40 Franken pro Tag bringen. An sich gibt es nach den ersten 4 Monaten Dienstzeit noch einmal Prämie von 500 Franken. Aber wer erhält diese wirklich? Die meisten werden schon vorher als untauglich entlassen. Wie aber die „Tauglichen“ aussehen, das zu schildern, sträubt sich die Feder. Menschen aller Berufe sind da zusammengewürfelt, und es ist geradezu ein Wunder, wenn man einen Gesunden unter ihnen findet. Menschen aller Berufe, die auch auf ihrem Anmeldezettel irgendeinen Namen oder irgendeinen Beruf angegeben haben, aber bestimmt nicht den richtigen. Nach 5 Jahren haben sie dann Papiere auf einen neuen Namen und können wieder auftreten. Frankreich erleichtert es ihnen auch ungeheuer, französische Staatsbürger zu werden. Ueberall in Südfrankreich trifft man auf Deutsche, die in der Fremdenlegion waren.

Darüber, wieviele Personen seit dem 9. März 1831, dem Geburtstag der Fremdenlegion, bereits in dieser Truppe gedient haben, gibt es offiziell keine Statistik. Ich habe mich vor einigen Tagen mit einigen früheren Legionären zusammengesetzt und wir berechneten, daß etwa 270 000 Menschen schon in der Legion dienten. Die Hälfte davon waren Deutsche. Heute sind 80 Prozent Deutsche in der Legion. Meist verkrachte Existenzen oder Arbeitslose.

Seit Gründung der Legion hat diese schon an etwa 100 Schlachten teilgenommen. Der gewöhnliche Legionär kann für gute Bewährung nach 3 Jahren Korporal werden, und er kann es im Kriegsgebiet dann auf den Sergeanten bringen, wofür er etwa 1000 Franken im Monat und freie Verpflegung hat.

Jeder Legionär will „dekoriert werden“. „Dekoriert werden“ ist überhaupt ein Ausdruck, den die Legionäre dauernd und für fast jede Beschäftigung im Munde führen. Ein gewisser Abenteurergeist, der durch die Erzählungen der Vorgesetzten genährt wird, verschafft manchem Legionär bei einer Schlacht tatsächlich auch die lang ersehnte Dekoration.

Ein harter Drill herrscht bei der Truppe, eine eiserne Disziplin. Nur abends nach der Arbeit ist man kameradschaftlich zusammen, da werden in dieser französischen Truppe auch manche deutschen Lieder gesungen.

Die Sanierungsvorlage im Nationalrat

Wien. Im Nationalrat fand am Mittwoch auf sozialdemokratischen Antrag die erste Lesung der Sanierungsvorlage statt. Der Bundeskanzler richtete nach einer Darstellung der Entstehungsgeschichte der Vorlage einen neuen Appell an das Parlament. „Die Zeit ist voller Gefahren. Keine Stunde darf verloren gehen, um Rettung zu schaffen. Handeln Sie, ehe es zu spät ist.“ In der vierstündigen Aussprache erklärte selbst der Redner der sozialdemokratischen Opposition es als selbstverständliche Pflicht der Regierung und der Volksvertretung, in einem so kritischen Augenblick den öffentlichen Haushalt in Ordnung zu bringen. Aber sowohl seine Partei, als die anderen alle, die zu Worte kamen, ebenso Christlich-Soziale wie Großdeutsche und Heimatblock — der Landbund hat nicht gesprochen —, wünschten Abänderung der gegenwärtigen Fassung. Zur Beratung der Abänderungen wurde ein Unterausschuß eingesetzt.



Dr. Archenhold 70 Jahre alt

Dr. h. c. Friedrich Archenhold, der Direktor der Treptow-Sternwarte in Berlin, die er seit 35 Jahren leitet, feiert am 2. Oktober seinen 70. Geburtstag.

Um den Zusammentritt des deutsch-französischen Ausschusses

Paris. „Agence Economique et Financiere" weiß zu berichten, daß der deutsch-französische Wirtschaftsausschuß seine Tätigkeit in der ersten Hälfte des Oktober aufnehmen werde. Das in der Oeffentlichkeit Verbreitete, aus sechs Hauptpunkten bestehende Arbeitsprogramm sei, wie das Blatt von maßgebender Seite erfahre, vollkommen aus der Luft gegriffen.

Die internationale Kohlenkonferenz in London

London. Unter dem Vorsitz des Präsidenten der englischen Kohlengrubenbesitzervereinigung, Mister Evan Williams, trat am Mittwoch eine internationale Konferenz der einschlägigen Grubenbesitzerorganisationen der hauptsächlichsten Kohle fördernden Länder Europas zusammen, um etwaige mögliche Maßnahmen zu erörtern, durch die eine Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Kohlenindustrie in Europa erreicht werden kann. Auf ihr waren England, Deutschland, Frankreich, Polen, Belgien, Holland und die Tschechoslowakei vertreten. Deutscherseits waren Dr. Janus und Russel erschienen.

Die Besprechungen zeigten, wie eine amtliche Verlautbarung besagt, ein zufriedenstellendes Maß von Uebereinstimmung. Es wurde ein Ausschuß eingesetzt, der Donnerstag vormittag zusammentreten soll, um das Ergebnis der Erörterungen in einer Denkschrift zusammen zu fassen. Diese soll den Organisationen der Kohlengrubenbesitzer in den verschiedenen europäischen Ländern zur Erwägung unterbreitet werden. Danach soll dann die Einberufung einer weiteren Konferenz ins Auge gefaßt werden.

Kardinal Segura nach Rom abberufen

Madrid. Nach Mitteilung des Justizministers hat der Vatikan den Kardinal-Erzbischof von Toledo und Primas von Spanien, Segura, seines Auftrags in Spanien enthoben und zum Mitglied des Heiligen Kollegiums in Rom ernannt. Vorläufig ist ein Apostolischer Generalvikar zum Nachfolger Seguras ernannt worden. Wie weiter die Mitteilung des Justizministers besagt, erhalten die Jesuitenhauptniederlassungen in Spanien neue Direktoren aus Rom. Die Regierung betrachtet diese Maßnahme des Vatikans als Sieg der „liberalen Auffassung in der katholischen Kirche".

Außenminister Dr. Wang zurückgetreten

Dr. Tsche sein Nachfolger.

Schanghai. Wie aus Nanking gemeldet wird, hat Außenminister Dr. Wang gestern sein Rücktrittsgesuch dem Marschall Tschiangkaischek übermittelt, in dem er erklärt, daß er heute nicht mehr in der Lage sei, den Pflichten eines chinesischen Außenministers nachzukommen. Dem Gesuch wurde von der Nankingregierung stattgegeben. Zum Nachfolger Wangs wurde der chinesische Gesandte in London, Dr. Tsche ernannt.

Kampfansage an Brüning?

Die Sozialdemokratie zu den Verhandlungen mit dem Reichskanzler

Berlin. Ueber die Verhandlungen ihrer Unterhändler mit dem Reichskanzler gibt die sozialdemokratische Reichstagsfraktion folgende Mitteilung heraus: „In einer Besprechung beim Reichskanzler Brüning am Mittwoch brachten die sozialdemokratischen Vertreter die in der neuen Notverordnung zu regelnden Fragen zur Sprache. Sie unterrichteten den Reichskanzler nochmals eingehend über ihren Standpunkt namentlich in bezug auf die Frage der Neuregelung der Arbeitslosenversicherung und der restlosen Aufrechterhaltung des Tarifrechtes. Sie legten insbesondere Gewicht darauf, daß eine weitere Herabsetzung der Unterstützungssätze in der Arbeitslosenversicherung nicht zu tragen sei. Im Zusammenhang damit wurde nochmals betont, daß die zugesagte Beseitigung der schlimmsten sozialen Härten aus der Juninotverordnung nunmehr in der kommenden Notverordnung erfolgen müsse. Der Reichskanzler nahm diese Ausführungen zur Kenntnis und erklärte, daß das Reichskabinett sich bereits in den nächsten Tagen abschließend mit dem Inhalt der neuen Notverordnung befassen werde. Im Verlauf der Aussprache erklärte der Reichskanzler, daß die Pressemeldungen, wonach sich die Reichsregierung mit dem Programm der Wirtschaftsverbände identifiziere und die daraus gezogenen Schlußfolgerungen der Begründung entbehren.

*

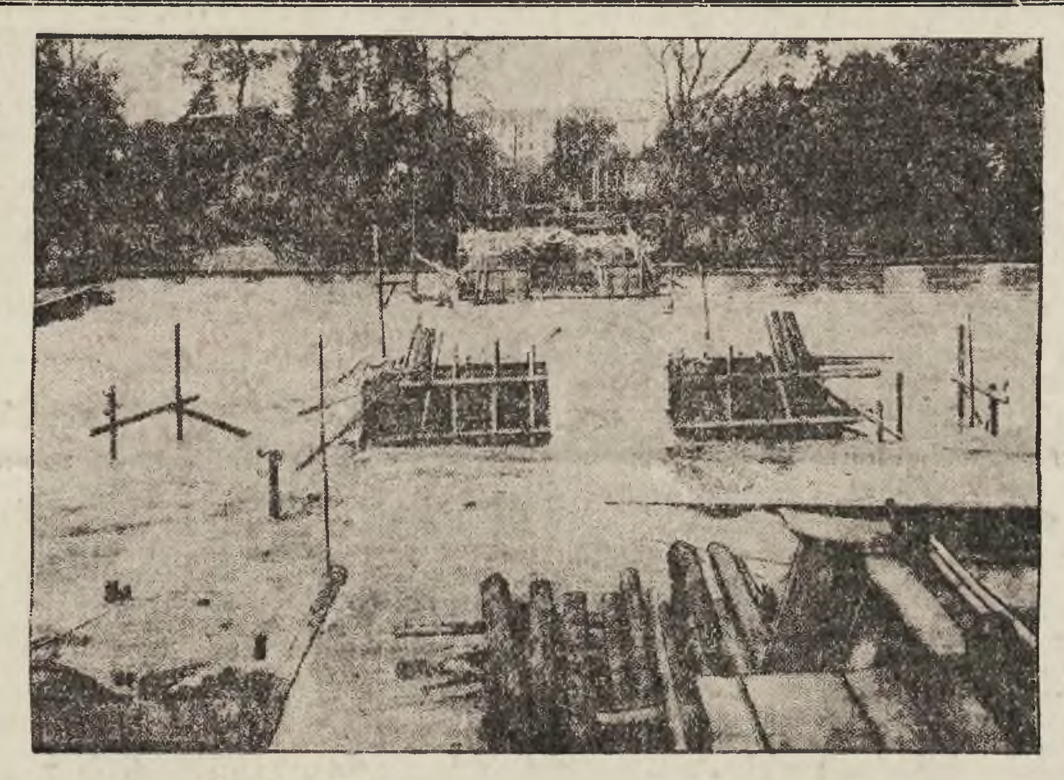
Der „Vorwärts" zu den Forderungen: Der Sturz des Pfundes und das Aufgeben der englischen Goldwährung hat mit dem Lohnniveau gar nichts zu tun. Völlig abwegig ist der Schluß, wir müßten nunmehr auf der ganzen Linie die Löhne abbauen, um die bedrohte Konkurrenzfähigkeit zu erhalten. Abwarten und beobachten, nicht aber überstürzen ist gegenüber den Vorgängen in England die richtige Parole. Es läßt sich eine verhängnisvollere Politik nicht denken, als die eines Lohndumpings. Die Geschichte der letzten 1½ Jahre, die in Deutschland eine Periode des bewußten, von der Regierung propagierten und betriebenen Lohnabbaues war, hat den Beweis geliefert, daß damit weder die Arbeitslosigkeit behoben werden kann, noch auch nur der Beschäftigungsgrad der Industrie gesteigert wird. Der ungeheure Abbau der Löhne und Gehälter und der Abbau der Leistungen der Sozialversicherung hat eine derart starke Minderung der Kaufkraft nach sich gezogen, daß sich die Krise von Monat zu Monat verschärft hat. Ein neuer Lohnabbau kann aus der Krise nicht herausführen — nur noch helfen in sie hineinführen. Will die Reichsregierung die wirtschaftliche Krise sich soweit verschärfen lassen, daß sie in die politische Krise umschlägt?

Eine neue sozialistische Partei?

Berlin. An der Reichskonferenz, zu der die sozialdemokratische Opposition für Sonntag nach Berlin eingeladen hat, werden außer den in Frage kommenden Reichstagsabgeordneten **und den ausgeschlossenen Abgeordneten** Dr. Rosenfeld und Seydewitz auch einige Vertreter aus dem Lande teilnehmen, die mit der Bewegung sympathisieren. Besonders in Breslau ist die Opposition sehr stark. Neben Breslau ist die oppositionelle Bewegung besonders stark in Sachsen, so in Zwickau, Zittau und Plauen, in Frankfurt a. M., in Köln und im westlichen Industriegebiet. Geplant ist die Gründung einer neuen Partei, offenbar nach Art der Parteiorganisation, wie früher die unabhängige Sozialdemokratische Partei sie darstellte.

Kampf mit einem Haifisch

Neuyork. In West-Palmbeach wurde ein 20jähriges Mädchen beim Baden von einem Haifisch angegriffen, der ihm das rechte Bein abbiß. Ein Küstenposten eilte der Unglücklichen zu Hilfe, verscheuchte den Haifisch durch Schläge und brachte das ohnmächtige Mädchen ans Ufer. Der Haifisch folgte den beiden bis wenige Meter vom Strand entfernt.



Hochwasser im Oder- und Neißegebiet

Eine von den Fluten völlig zerstörte Betonbrücke in Neiße.

Schlesien ist von den Hochwassern der Oder und der Neiße, die durch das Unwetter der letzten Zeit verursacht wurden, schwer bedroht. In den Flußgebieten wurde schwerer Flußschaden angerichtet; in Neiße ist eine große, im Bau befindliche Betonbrücke durch die Fluten völlig eingerissen worden.



52. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Uschi erhob sich, trat auf den Gang hinaus und blieb dort lange am Fenster stehen. Wo war Udo jetzt? Was tat er? Dachte er an sie? Bereute er vielleicht, ihren Wunsch nicht respektiert zu haben? Und was würde er sagen, wenn er morgen heimkam und sie nicht da war? Und er nur die flüchtigen Zeilen vorfand, die sie ihm in Eile und Erbitterung geschrieben hatte. Ja, was würde er sagen?

Würde er sich dann sogleich in den nächsten Zug setzen, und sie zu sich heimholen? Oder würde er zornig sein und vielleicht nicht kommen? Ihr Herzschlag setzte aus bei dieser Vorstellung. Nein, nein, das nicht. Sie wollte ja keinen Bruch mit dem über alles geliebten Mann, sie wußte überhaupt nicht recht, was sie wollte. Wußte nicht mehr, warum sie hier im Zuge, warum sie vor ihm förmlich geflohen war. Vor ihm und vor seiner Mutter. Ja, sie war wohl letzten Endes der Grund für Uschis Unglück. Nicht Ruth Carini, Ellen vielmehr war die Ursache, warum ihre Ehe nicht so geworden war, wie sie sie erhofft hatte. Ellen, die selbst doch auch ganz unschuldig war, was auch Uschi bei ruhiger Ueberlegung einsah, die sicher nur Udos und auch ihr Bestes wollte.

Die junge Frau fühlte sich jetzt sehr mutlos, sehr verzagt. Sie begriff sich nicht mehr. Sie hatte wieder einmal kindisch dumm und ohne jeden Sinn gehandelt. In blinder Wut. In törichter Exaltation. Sie war ihrem Mann davongelaufen, den sie liebte, sie hatte Udo damit eine furchtbare Kränkung zugefügt. Würde er sie verstehen? Würde er ihr nachkommen? Würde er eine Aenderung in ihr Leben bringen können, ohne die Mutter, die er doch auch sehr liebte, töblich zu kränken?

Uschi weinte jetzt leise vor sich hin. Sie schämte sich vor Udo, vor ihrer Schwiegermutter. Und was — plötzlich durchzuckte sie der Gedanke — was sollte sie ihrem Vater als Grund für ihr so plötzliches Erscheinen angeben?

Sollte sie sagen, daß sie sich mit Udo und seiner Mutter gezankt hatte und davongelaufen war wie ein ganz dummes Kind? Nein, das nicht, das nimmermehr. Denn auch vor dem Vater schämte Uschi sich plötzlich. Vor seinen gütigen, fragenden Augen.

Sie verwünschte ihre Flucht, verwünschte Ruth Carini, sich selbst, die Schwiegermutter. Hätte alles, was sie getan, gern ungeschehen gemacht. Aber mit jeder Minute entfernte sie sich weiter von Berlin, ein Zurück gab es heute nicht mehr, dies war der letzte Zug. Und immer näher kam er seinem Ziel, ihrer Vaterstadt.

Und während Uschi sich quälte und zwischen Selbstvorwürfen und Anklagen gegen Udo und seine Mutter schwankte und traurig und unglücklich war, kehrte Ellen in ihre Wohnung zurück.

Sie hatte eine Bekannte getroffen, war mit ihr in den Schöneberger Stadtpark gegangen und hatte dort einige Stunden verplaudert. Ihr war diese Begegnung ganz willkommen, denn sie scheute sich davor, der jungen Schwiegertochter unter die Augen zu treten. Ihre Vorwürfe taten ihr leid, schließlich änderte man selten etwas mit Vorwürfen und Ermahnungen. Sie würde sich Uschi nur feindlich gestimmt haben, und das hatte sie nicht gewollt. Und heute war sie nun mit ihr allein, Udo fehlte. Und Udo würde gewiß traurig sein, wenn er wüßte, daß seine kleine Frau in seiner Abwesenheit so sehr ausgescholten hatte.

In der Wohnung war kein Laut, als Ellen sie betrat. Sie horchte, alles war still. Sie ging durch die Zimmer, Uschi war nirgends. Ob sie immer noch schlief? Sie horchte an der Schlafzimmertür und öffnete sie endlich behutsam. Das Zimmer war leer.

So war Uschi also fortgegangen, vermutlich zu ihrer Schwester. Das war begreiflich und ganz vernünftig; was sollte sie hier auch allein. Aber sie hätte ihr ein paar Worte hinterlassen können, ob sie zum Abendessen zurückkam.

Ellen wartete in einer sich immer steigernden Unruhe, für die sie keine Erklärung fand. Es wurde spät, und schließlich aß sie allein den Abendbrottisch und rief bei Hede Wittenburg an, um sich Gewißheit zu verschaffen.

Aber nur das Mädchen war daheim. Die Herrschaften seien ausgegangen. Sie fragte nach Uschi. Nein, Frau Holst wäre heute nicht dort gewesen.

Sie hängte den Hörer ein. Hatte Uschi sich unterwegs mit Hede getroffen? War sie zu einer anderen Bekannten gegangen? Jedenfalls war es rücksichtslos von ihr, so ganz ohne Nachricht fortzubleiben.

Ellen setzte sich allein an den Eßtisch. Aber es schmeckte ihr nicht. Ein heftiges Klingeln an der Tür riß sie aus ihren grübelnden Gedanken.

Uschi! dachte sie! Endlich, Gottlob.

Aber es war nicht Uschi. Zu Ellens grenzenloser Verwunderung stand Udo vor ihr.

„Udo! Ich dente, du bist in Dresden? Wie ist es möglich, daß du hier bist? Bist du gar nicht gefahren?"

„Doch, doch," sagte er, „ich muß dir erzählen. Wo ist Uschi?"

„Fortgegangen."

„Und noch nicht zurück? Wo ist sie denn?"

Er kam langsam herein. Er stützte sich schwer auf seinen Spazierstock und Ellen sah, daß ihm das Gehen große Mühe machte.

„Hast ihr einen Unfall gehabt, Udo? Du hast ja Schmerzen beim Gehen."

„Furchtbare Schmerzen sogar. Nein, keinen Unfall. Ich bin gefallen und habe das Knie verletzt. Aber du brauchst kein so erschrecktes Gesicht zu machen, Schatzi, mir ist nichts passiert."

Er warf sich in seinem Zimmer auf den Diwan. „So, das tut gut. Im Liegen sind die Schmerzen nicht so arg. Wenn nur Uschi erst zurück wäre. Wo mag sie nur sein?"

„Das weiß ich nicht, Udo. Du bist so merkwürdig. Soll ich dir einen Umschlag für dein Bein bringen?"

„Nein, nein, bleibe nur bei mir, Schatzi, und laß dir berichten. Es ist eine ganz verrückte Geschichte mit Ruth. Und ich bereue sehr, nicht auf Uschi gehört und daheim geblieben zu sein. Ruth hat ein verwerfliches, schlechtes Spiel mit uns getrieben."

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Kartoffelernte



Mein kleiner Garten vor der Stadt
(Zehn Meter mißt er im Quadrat),
Ist meistens Sand und voll von Steinen.
Und darum sollte man wohl meinen,
Ob seiner Strauch- und Blumenleere,
Daß dieses gar kein Garten wäre.
Oh, lieber Freund, da irrst du dich!
Dies Stückchen Erdreich ist für mich
Doch dieses kannst du ja nicht wissen)
Ein Quell an mancherlei Genüssen. —
Ich habe allerhand versucht,
Und endlich fand ich eine Frucht,
Bescheiden und bedürfnislos,
Und diese ziehe ich jetzt groß!
Sie ist grün, sie wächst und blüht,
Und das genügt für mein Gemüt. —
Ihr Name? Rings im ganzen Land
Ist die Kartoffel wohlbekannt.
Jawohl! Ihr habt ganz recht gehört,
Ich leg' auf Nutzen keinen Wert.
Kartoffel ernten, das macht Freude,
Das wissen viel zu wenig Leute.
Ach, welchen Spaß macht die Geschichte,
Hat man die gelben Knollenfrüchte
Dem Schoß der Erde ernst entrissen.
Doch das Schönste müßt ihr wissen
(Dieser Brauch, er ist kein neuer!),
Ist doch das Kartoffelfeuer!
Prasseln hören es die Ohren,
Und die Nase riecht das Schmoren
(Kräftig riecht es, wirklich gut)
Der Kartoffeln in der Glut. —
Lieber Brauch, du bist mir teuer:
Festliches Kartoffelfeuer!

Pastor Petran zum Willkomm!

o. Wie wir bereits kurz berichtet haben, übernimmt der bisherige Pastor der evangelischen Gemeinde in Tarnowitz, Pastor. Johannes Petran, die Nachfolge des nach Gleiwitz verzogenen Pastors Johannes Schulz in Siemianowitz. Die Einführung von Pastor Petran, der seit Mittwoch dieser Woche in Siemianowitz weilt, erfolgt am kommenden Sonntag, den 4. Oktober, im Hauptgottesdienst um 9.30 Uhr, durch den Kirchenpräsidenten Dr. Voß. Die evangelische Gemeinde wird es sich nicht nehmen lassen, durch zahlreiche Beteiligung an diesem Gottesdienst ihrem neuen Seelsorger ein herzliches Willkommen zu bieten. Nachmittags um 4 Uhr findet im evangelischen Vereinshaus eine Einführungsfier statt, verbunden mit einem Wohltätigkeitsfest der evangelischen Frauenhilfe, dessen Reinertrag für die Einbescherung armer Gemeindemitglieder bestimmt ist. Pastor Petran ist bereits zum 1. Vorsitzenden der evangelischen Frauenhilfe gewählt worden und wird auch die Leitung der anderen evangelischen Vereine übernehmen. Pastor Petran wird in unserer Pfarrgemeinde ein sehr reiches Arbeitsfeld vorfinden. Seine seelsorgerische Tätigkeit wird gerade in dieser schweren Notzeit vor Aufgaben gestellt, die eine volle Manneskraft und ein Herz voll echter Christenliebe erfordern. Wir zweifeln nicht daran, daß Pastor Petran, der in Tarnowitz sich großen Vertrauens erfreute, auch in Siemianowitz sich bald die Herzen der Gemeindemitglieder gewinnen wird. Mit der gesamten evangelischen Bevölkerung von Siemianowitz rufen wir dem neuen Pastor und seiner Gattin ein herzliches Willkommen zu und wünschen ihnen das Allerbeste im neuen Wirkungskreis.

Abraham.

Am Sonnabend, den 3. Oktober feiert der Polier F. Biskup von den Richterschächten in Siemianowitz sein Abrahamsfest. Wir gratulieren. m.

Theaterfreunde von Siemianowitz und Umgegend.

Die Deutsche Theatergemeinde Kattowitz ruft alle Theaterinteressenten von Siemianowitz und Umgegend zu einer am Dienstag, den 6. Oktober im Dudaschen Saale auf der Beuthenerstraße, um 20 Uhr stattfindenden Werbeversammlung zusammen. Auf der Tagesordnung steht als wichtigster Punkt: Gründung einer Ortsgruppe Siemianowitz und Umgegend. Alle Theaterfreunde von Siemianowitz und Umgegend (auch Mitglieder), sind zu dieser Versammlung herzlichst eingeladen. m.

Genehmigung der Bauplatzsteuer.

o. Die Gemeinde Siemianowitz macht bekannt, daß der Kreisausschuß die Herabsetzung der Bauplatzsteuer für das Jahr 1931-32 auf 6 pro Tausend vom Wert des Platzes genehmigt hat.

Falsche 1-Zlotystücke.

Am Montag wurde am Siemianowitzer Postamt abermals ein falsches 1-Zlotystück festgehalten. Die Frau, die das Geldstück in Zahlung gab, erklärte dieses von einem Händler auf dem Wochenmarkt erhalten zu haben. Da man annimmt, daß sich noch mehr Falsifikate im Umlauf befinden, wird doppelte Vorsicht bei Annahme von Geld geboten. m.

Konsekration der St. Antoniuskirche in Siemianowitz

Kurzer Rückblick auf den Werdegang der St. Antoniuskirche

o. Am Sonntag, den 4. Oktober, früh 8 Uhr, wird die St. Antoniuskirche in feierlicher Weise durch den Bischof Dr. Adamski konsekriert. Am Abend vorher findet um 6.30 Uhr die feierliche Ueberführung der Reliquien vom Pfarrhause nach der Kirche statt.

Im Jahre 1914 wurde der neu gegründeten zweiten Parochie eine Notkirche zur Verfügung gestellt, in der zur großen Freude der Parochianen am Weihnachtsfest desselben Jahres der erste Gottesdienst abgehalten werden konnte. Am 1. Mai 1915 wurde die Kuratie St. Antonius errichtet und am 1. Mai 1918 die Pfarrgemeinde. Der erste Seelsorger dieser jungen Pfarrgemeinde war bis zum Jahre 1919 Kuratus Bujara. Im März des Jahres 1919 wurde der jetzige Seelsorger, Pfarrer Scholz, an die St. Antoniuskirche berufen. Der Plan, die Notkirche in eine stattliche Kirche umzubauen, entstand im Jahre 1928. Architekt Biason-Kattowitz entwarf ein Projekt, das von der bischöflichen Kurie genehmigt wurde. Bereits am 15. April 1929 wurde der erste Spatenstich zum Bau der Kirche getan, und am Sonntag, den 17. November desselben Jahres fand die feierliche Grundsteinlegung zu den beiden Türmen statt. Am Sonntag vor Pfingsten, am 1. Juni 1930, wurden die vier Glocken in feierlichem Zuge von der Fitznerschen Kesselfabrik nach der Kirche gebracht, wo sie von Generalvikar Kasperlich geweiht wurden. Der Bau der neuen Kirche wurde von Maurermeister Franetzki-Siemianowitz zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Die äußeren Wände und Türme erhielten einen Edelputz, der der Kirche ein schönes Aussehen gibt. Die innere Malerei der Kirche ist in wunderbaren warmen Tönen gehalten und paßt sich ausgezeichnet dem bräunlichen Farbton der Deckenkassetten unter dem Chore an. Die Kirche besitzt zwei kunstvolle Altäre aus der bekannten Werkstatt des Bildhauers Serette in Pawlowitz. Außerdem hat die neue Kirche eine ausgezeichnete neue Orgel bekommen. Das Rundfenster über dem Hochaltar, die Rosenkranzkönigin darstellend, stammt von der Firma Zielinski in Krakau. Ganz besonders schön aber sind die Kreuzwegbilder, die von Kirchenmaler Kowalewski-Kattowitz auf Kupferplatten gemalt worden sind. Der größte Teil der Baukosten wurde von den Parochianen aufgebracht, die gern und freudig jedes Opfer brachten, um recht bald eine schmucke eigene Kirche zu besitzen. Ihnen allen sei dafür herzlichst gedankt. Ganz besonderer Dank aber gebührt dem derzeitigen Seelsorger der St. Antoniusparochie, Herrn Pfarrer Scholz, unter dessen zielbewußter Leitung der Bau der Kirche begonnen und beendet wurde, und der seine ganze Arbeitskraft und Liebe dazu verwendet hat, seiner Parochie zu diesem schönen Gotteshaus zu verhelfen.

Eingeleitet wird die Einweihungsfeier am Sonnabend abends 6.30 Uhr durch die feierliche Ueberführung der Reliquien aus dem Pfarrhause nach der Kirche. Am Sonntag, früh 8 Uhr, wird der Bischof Dr. Adamski am Platz Piotra Skargi begrüßt und zur Kirche geleitet. Anschließend daran findet die Konsekration der Kirche statt. Um 11 Uhr wird der Bischof eine heil. Messe zelebrieren mit Tedeum und hl. Segen. Am Nachmittag finden im Belvedere eine deutsche und eine polnische Festversammlung statt. Die Parochianen werden gebeten, sich recht zahlreich an den Feierlichkeiten zu beteiligen.

Laurahütter Sportspiegel

Heute: Saisoneröffnung des Amateurboxklubs Siemianowitz. „Slavia" Ruda — Amateurboxklub Siemianowitz.

Wie bereits berichtet, eröffnet am heutigen Donnerstag, den 1. Oktober der Amateurboxklub Siemianowitz seine diesjährige Saison. Er zieht im Generlichschen Saal auf der ulica Sobieskiego einen Kampfabend auf, der einen interessanten Verlauf zu nehmen verspricht. Als Gegner wurde der Vizemeister „Slavia" Ruda eingeladen, der mit seinen besten Leuten zum ersten Mal in Siemianowitz seine Visitenkarte abgeben wird. Zweimal konnte „Slavia" Ruda die Siemianowitzer Boxer schlagen Slavia war auch der Verein, der den A. K. B. bei den Meisterschaftskämpfen um den oberschlesischen Mannschaftsmeister aus dem Sattel geworfen hat Nun bietet sich den Siemianowitzern Gelegenheit, Revanche zu nehmen. Ob ihnen dies glücken wird, ist bei der augenblicklich guten Form der Slavianer fraglich. Die A. K. B.er haben sich vieles vorgenommen, so daß interessante Kämpfe auf alle Fälle zu erwarten sind. Neugierig ist man auf das Abschneiden von Bialas — Hellfeldt; Baingo — Bainczyk und Budnick — Lempa. Die Kämpfe steigen im Generlichschen Saal und beginnen um 8 Uhr abends. Die Parole für die Sportgemeinde von Siemianowitz gilt am heutigen Abend:

„Auf zur Saisoneröffnung des Amateurboxklub Siemianowitz.

Handball.

A. T. V. Laurahütte unterliegt gegen „Vorwärts" Kattowitz 1:6 (1:3).

Am Sonntag trug die Handballmannschaft des Alten Turnvereins ihr zweites Verbandsspiel gegen Turnverein „Vorwärts" Kattowitz aus. Die Laurahütter, die gezwungen waren mehrere Ersatzleute einzustellen, mußten die obige, verhältnismäßig hohe Niederlage, einstecken. Dem Spielverlauf entspricht jedoch das Resultat gar nicht. Der Sturm der Einheimischen konnte sich vor dem Tor nicht so recht entfalten und vergab so manche klare Situation. Auf der anderen Seite schossen die Stürmer aus jeder Position. Bis zur Pause führten die Kattowitzer bereits 3:1.

Fußball.

Zalenze 06 in Siemianowitz.

Der K. S. 07 empfängt am kommenden Sonntag, den 4. Oktober den K. S. 06 Zalenze zum fälligen Meisterschaftsspiel. Die Zalenzer stehen augenblicklich in guter Form und dürften den Einheimischen eine harte Nuß zu knacken geben. Dieses Spiel dürfte, da die 06er in Siemianowitz äußerst beliebt sind, auf das Fußballpublikum eine große Zugkraft ausüben.

Bielitzer Handballer in Siemianowitz.

Auf dem 07-Platz am Bienhofpark gastieren am kommenden Sonntag, den 4. Oktober Bielitzer Handballer des dortigen A. T. V., die mit den hiesigen Turnern das fällige Meisterschaftsspiel austragen werden. Für die Handballfreunde bedeutet diese Begegnung ohne Zweifel eine Sensation.

Alter Turnverein Siemianowitz.

Am heutigen Donnerstag, abends 8 Uhr, findet in der Turnhalle ein wichtiger Mannschaftsabend statt, zu welchem die Aktiven gebeten werden pünktlich und zahlreich zu erscheinen Am kommenden Sonntag steigt ein Handballweltspiel gegen A. T. V. Bielitz.

An die Sportvereine.

Die Sportvereine werden gebeten, Voranzeigen usw., bis Freitag nachmittag, in unserer Geschäftsstelle abzugeben, falls sie noch in der Sonntagsnummer veröffentlicht werden sollen. m.

Geraubte Stoffe.

Ein dreister Dieb stahl am Montag einem auswärtigen Händler einen Ballen mit Stoffen, den der Händler einen Augenblick unbeaufsichtigt auf einer Flurtreppe liegen ließ. Es war zum Glück nur ein Rest von 4½ Meter, der einen Wert von 75 Zloty hatte. m.

Vom eigenen Wagen überfahren.

o. Ein eigenartiger Unfall ereignete sich am gestrigen Mittwoch abend in Siemianowitz. Auf der Heimfahrt von Kattowitz stieg der bei dem Händler W, auf der Wandastraße, beschäftigte Kutscher Wilhelm Pradella vom Wagen. In diesem Augenblick zogen die Pferde an und Pradella geriet unter die Räder. Dabei erlitt er einen Bruch des rechten Beines, während das linke nur leicht verletzt wurde. Er wurde in das Hüttenlazarett Siemianowitz eingeliefert.

Noch glimpflich abgelaufen.

Auf der ul. Staszycza in Siemianowitz wurde von einem Autobus der Radler Peter Gruner aus Bittkow angefahren, welcher zum Glück ohne Verletzungen davonkam. Das Fahrrad dagegen wurde zertrümmert. m.

Handwagen gestohlen.

Ein fast neuer Handwagen ist vor dem Siemianowitzer Bahnhof zum Schaden eines gewissen Schierlaczek aus Siemianowitz gestohlen worden. Der Handwagen hatte einen Wert von 300 Zloty. m.

Einen Sauerstoffapparat gestohlen.

o. In der Nacht zum 28. September wurde aus der Werkstatt der Firma „Walbo", auf dem Ficinusschacht in Siemianowitz, von unbekannten Tätern ein Sauerstoff-Schneidapparat mit einem Manometer, sowie ein Schraubenbohrer, im Gesamtwerte von 300 Zloty gestohlen.

Wenn Weiber sich zanken.

-o- In einem Hause der ulica Staszycza in Siemianowitz gerieten die beiden Frauen R. und Sp. in einen Streit, der damit endete, daß die R. die 62jährige Sp. die Treppe hinunterwarf. Die alte Frau erlitt derartige Verletzungen, daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußte. Das letzte Wort wird nun das Gericht sprechen.

Sämtlichen Beamten der Laurahütte gekündigt.

-o- Nachdem vor einigen Tagen 22 Beamten und Angestellten der Laurahütte die Kündigung per 31. Dezember ausgesprochen worden ist, wurde am gestrigen Mittwoch sämtlichen noch übrig gebliebenen Beamten und Angestellten der Laurahütte gekündigt. Wie verlautet, sollen die letzteren Kündigungen aus dem Grunde erfolgt sein, um eine Reduzierung der Gehälter auf diesem Wege vornehmen zu können. Gleichzeitig wurde den Beamten mitgeteilt, daß ab 1. Oktober d. Js. sämtliche Gehälter um 10 Prozent gekürzt werden. Selbstverständlich hat die Gehaltskürzung und die Kündigung unter den Beamten eine außerordentliche Erregung hervorgerufen. — Die Maxgrube in Michalkowitz, die bis jetzt noch die wenigsten Feierschichten verfahren hat, ist nun ebenfalls infolge Auftragsmangels gezwungen, Beamte abzubauen. So wurde in diesen Tagen etwa 30 Beamten der Maxgrube die Kündigung ausgesprochen. Wann wird endlich einmal eine Besserung der Wirtschaftslage eintreten?

Wendung in letzter Stunde.

Das Stahlwerk der Laurahütte wird weiter in Betrieb gesetzt.

Spannung herrschte unter den Arbeitern des Stahlwerksbetriebes der Laurahütte, als der 30. September, der Tag ihrer letzten Schicht, angebrochen ist. Sie alle glaubten, daß mit der Kaltstellung des Schmelzofens sie nun endgültig auf die Straße gesetzt werden. Die Berufsverbände haben alles aufgeboten, um der Einstellung des Stahlwerks Vorschub zu bieten. Bis zum letzten Tage wußten die Arbeiter nicht ob die Proteste Erfolge haben werden. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel wurde die Kunde, daß der Ofen nach der Kaltstellung neu repariert u. wieder in Betrieb gesetzt wird, von den Arbeitermassen aufgenommen. Durch die Inbetriebsetzung des Stahlwerkofens haben die von der Kündigung betroffenen Arbeiter Aussicht, 3—4 Monate voll beschäftigt zu werden.

Es ist erfreulich, daß die betreffenden Stellen der großen Not, wenn auch nur für eine kurze Zeit, Halt geboten haben. m.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz.
Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp
Katowice, Kościuszki 29.

Keine Entlassungen bei der Maxgrube.

Das Gerücht, wonach die Maxgrube zum 1. Oktober etwa 30 Beamten und Angestellten kündigen werde, hat sich glücklicherweise nicht bewahrheitet. Dies war auch nur zu erwarten, da bekanntlich die Maxgrube zu den Gruben zählt, die sich bis jetzt über einen schlechten Absatz nicht zu beklagen hatten. m.

Von den Siemianowitzer Volksschulen.

o. Wegen Raummangels in einigen Volksschulen von Siemianowitz wurde der Unterricht für die Klassen 1—3 in der Zeit von 11—3 Uhr abgehalten. Auf Grund einer Intervention der Eltern beim Schulinspektor wird von jetzt ab von 12 bis 1 Uhr eine Pause eingelegt, damit die Kinder ihr Mittagessen einnehmen können.

Trotz Gehaltszahlung schlechter Wochenmarkt.

=o= Obgleich am letzten Dienstag auf den Gruben und Hütten die Gehaltszahlung stattfand, ist der Wochenmarkt an diesem Tage recht schlecht ausgefallen. Es fehlte eben das Hauptkontingent der Käufer, die Arbeiter, denen der Vorschuß erst am Mittwoch gezahlt wurde. Infolgedessen war der Besuch des Wochenmarktes nicht einmal mittelmäßig und dementsprechend auch der Konsum an Waren. Das merkte man schon dadurch, daß ein großer Teil der Händler mit lauter Stimme die Preise für ihre Waren ausschrien, um Käufer anzulocken. Sogar die Fleischer, die doch sonst über geringen Absatz nicht zu klagen hatten, machten schlechte Geschäfte. Hierzu kam noch, daß die Preise für einzelne Marktwaren, wieder angezogen haben. Zum Beispiel erhielt man für einen Zloty nur noch 6 bis 7 Stück Eier, 6 Stück Landeier kosteten sogar 1,10 Zloty. Die schlechtesten Geschäfte wurden auf dem Geflügelmarkt getätigt, obgleich dieser gut beschickt war. Voraussichtlich wird der Freitagmarkt besser ausfallen, da dann auch die Arbeiterfrauen das nötige Kleingeld haben werden.

Kaffeeklatsch des Verbandes deutscher Katholiken.

Der Verband deutscher Katholiken, Ortsgruppe Laurahütte-Siemianowitz veranstaltete am Montag im Generlichschen Saal zum ersten Mal einen Damenkaffee, zu welchem sich eine große Anzahl Mitglieder des Verbandes versammelt haben. Nachdem der Vorsitzende Foltin die Anwesenden herzlich begrüßt hatte, übergab er dem Verbandssekretär Lischenski das Wort zu einem längeren Vortrag, in welchem er die Anwesenden bat, sich dem Dienst der Karitas zur Verfügung zu stellen. Es soll mit aller Macht versucht werden, dem großen Elend entgegenzusteuern. Sein Vortrag fand bei den Versammelten großen Anklang. m.

20 Jahre Kleintierzüchterverein, Siemianowitz.

=m= Der weit über die Grenzen hinaus bekannte Kleintierzüchterverein Siemianowitz, beendet am kommenden Sonntag, den 4. Oktober, das 20. Jubiläumsjahr. Aus kleinen Anfängen hat sich der Verein im Laufe der 20 Jahre zu einem der größten Vereine von Siemianowitz entwickelt. Im Jahre 1910, am 15. März war es, als 10 Bürger von Siemianowitz auf den guten Gedanken kamen, einen Kleintierzüchterverein ins Leben zu rufen. Man kam überein, eine Gründungsversammlung zu veranstalten, die vom Herrn Ritter geleitet wurde. Die Gründer des Vereins waren die Herren Ritter, Miklis, Beczalla, Krzoska, Kern und Wengel. Dank der rührigen Arbeit des Vorstandes ist der Verein innerhalb 3 Jahren auf 60 Mitglieder herangewachsen. Im Jahre 1911 trat der Verein zum ersten Male in die Oeffentlichkeit. Im Generlichschen Saal zog er eine Kleintierzüchterausstellung auf, die einen äußerst guten Besuch aufzuweisen hatte. Etwa 60 Tiere, für den Anfang eine ansehnliche Summe, kamen zur Ausstellung. Auch sonst entwickelte sich der Betrieb in dem neugegründeten Verein recht harmonievoll. Infolge des Krieges brach im Verein eine Krise aus, die bis zur Beendigung desselben andauerte. Im Jahre 1918 wurde eine Generalversammlung einberufen, die wieder neues Leben in den Verein brachte. Den Vorsitz übernahm Herr Miklis. Schon im Jahre 1919 wurde die erste Veranstaltung nach dem Kriege aufgezogen. Dieser Ausstellung folgte im Jahre 1922 eine weitere. In den Jahren von 1922 bis 1927 führte das alte Mitglied Beczalla den Vorsitz. Im Jahre 1927 übernahm Herr Krzoska die Vereinsführung. Die im Bienhofpark vorgenommene Ausstellung war wieder ein voller Erfolg für den Verein. Augenblicklich führt den Verein Herr Glücklich. Am 20jährigen Jubelfest wurde gleichfalls im Bienhofpark eine Ausstellung veranstaltet. Dieser wohnten nebst verschiedenen anderen Gästen, auch der Bürgermeister Popek bei. Die verdienstvollen Mitglieder Miklis und Beczalla wurden zu Ehrenvorsitzenden bezw. Ehrenmitgliedern ernannt. Am kommenden Sonntag, den 4. Oktober, findet zum Abschluß des 20. Jubiläumsfestes im Generlichschen Saale ein Kaninchen-Essen mit anschließendem Tanz statt. Beginn 5 Uhr nachmittags. Hierzu sind Freunde und Gönner des Vereins herzlichst eingeladen. m.

Herbstvergnügen.

Der Siemianowitzer Zitherverein veranstaltet, wie bereits berichtet, am Sonnabend, den 3. Oktober im Prochottaschen Saal auf der ulica Stabika sein diesjähriges Herbstvergnügen, wozu er Freunde und Gönner des Vereins herzlichst einladet.

Gleichfalls am Sonnabend, den 3. Oktober veranstaltet der Gesangverein „Freie Sänger“, im Geislerschen Saal in Bittkow ein Herbstvergnügen. Einladungskarten sind bei den Vorstandsmitgliedern erhältlich. Eintrittspreis 1 Zloty. m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Freitag, den 2. Oktober.

1. hl. Messe vom Apostolat.
2. hl. Messe von der deutschen Ehrenwache.
3. hl. Messe für verst. Marie Kokot.

Sonnabend, den 3. Oktober.

1. hl. Messe zum hl. Franziskus vom poln. 3. Orden.
2. hl. Messe für verst. Pauline Kolodziej und zwei Söhne.
3. hl. Messe für das Brautpaar: Kucharczyk-Blaszczyk.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Freitag, den 2. Oktober.

6 Uhr: zum hl. Herzen Jesu auf die Intention aller Herz-Jesu-Verehrer (polnisch).

6,45 Uhr: zum hl. Herzen Jesu auf die Intention aller Herz-Jesu-Verehrer (deutsch).

7,30 Uhr: mit Kondukt für verst. Robert Wzatek.

Sonnabend, den 3. Oktober.

6 Uhr: mit Kondukt für verlassene Seelen.

6,30 Uhr: zur hl. Theresie auf die Intention christlicher Mütter.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte.

Freitag, den 2. Oktober.

7½ Uhr: Kirchenchor.

Sportliches

Wintersportverein T. Z. Kattowitz.

Am Sonnabend, 3. Oktober tritt der Wintersportverein Kattowitz im neuen Geschäftsjahr zum erstenmal wieder an die Oeffentlichkeit. An diesem Tage erfolgt abends 8 Uhr im Saale der „Erholung“ in Kattowitz die Verteilung der am 15. 2. 1931 erworbenen Sportabzeichen des P. Z. N. Da diese Abzeichen erst im Sommer vom Verband eingetroffen waren, hat der Vorstand die Verteilung bis zum Beginn des neuen Geschäftsjahres verschoben. Es gelangen 2 goldene, 18 silberne und 83 bronzene Abzeichen zur Verteilung, ein Resultat, wie es nur die ersten polnischen Skivereine aufzuweisen haben. Gleichzeitig werden die Vereinsmeister für 1931 ausgezeichnet werden. Vereinsmeister für 1931 ist Herr Heinz Tepelmann, Meister der Damenklasse Frl. Trude Vollmer und Juniormeister Hans Brey. Außerdem gelangen eine Reihe von Diplomen zur Verteilung. Anschließend an die Verteilung wird die Kapelle Troplowitz zum Tanz spielen. Alle Mitglieder und deren Angehörigen sind herzlich eingeladen.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Die Krankenkassen übernehmen die Heilung der Kriegsbeschädigten

Nach vorhergehenden Verhandlungen haben die Krankenkassen in der Wojewodschaft eingewilligt, die Kriegsinvaliden in ihr Heilungssystem aufzunehmen. Das bezieht sich auf alle Krankenkassen, einschließlich der gewerblichen und der Spolka Bracka, mit der Einschränkung jedoch, daß die Letzteren nur jene Invaliden behandeln werden, die in den Betrieben beschäftigt sind, für welche diese Krankenkassen geschaffen wurden. Alle übrigen Kriegsinvaliden werden von den Allg. Ortskrankenkassen übernommen. Als Kriegsinvaliden sind alle jene Kriegsbeschädigten zu betrachten, die durch die militärischen ärztlichen Kommissionen als solche anerkannt wurden und einen Invalidenausweis besitzen.

Erhöhung der Postgebühren

Aus Warschau kommt die Meldung, daß das Postministerium das Porto für Briefe und Postkarten mit 5 Groschen erhöht hat. Diese Mehreinnahme wird dem Hilfskomitee für die Arbeitslosen überwiesen.

Rundfunk

Kattowitz — Welle 408,7

Freitag. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vortrag. 15,45: Kinderstunde. 16: Schallplatten. 16,50: Vorträge. 18: Unterhaltungskonzert. 19: Vorträge. 20,15: Symphoniekonzert. 23: Vortrag (franz.).

Sonnabend. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16: Kinderstunde. 16,30: Konzert für die Jugend. 17,55: Vorträge. 18: Gottesdienst. 19: Vorträge, 20.15: Leichte Musik. 22: Aus Warschau. 22,30: Abendkonzert. 23: Tanzmusik.

Warschau — Welle 1411,8

Freitag. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 18: Orchesterkonzert. 19: Vorträge. 20,15: Symphoniekonzert. 22,30: Berichte. 22,30: Tanzmusik.

Sonnabend. 12,10: Mittagskonzert. 15,25: Vorträge. 16: Kinderstunde. 16,30: Konzert für die Jugend. 16,50: Vorträge. 18: Gottesdienst. 19: Vorträge. 20,15: Leichte Musik. 22: Vorträge und Berichte. 22,30: Abendkonzert. 23.00: Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 252. Breslau Welle 325.

11,15: Zeit, Wetter, Wasserstand, Presse.
11,35: 1. Schallplattenkonzert und Reklamedienst.
12,35: Wetter.
15,20: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.
12,55: Zeitzeichen.
13,35: Zeit, Wetter, Börse, Presse.
13,50: Zweites Schallplattenkonzert.

Freitag, 2. Oktober. 6.30: Funkgymnastik. 6,45: Schallplattenkonzert. 15,20: Stunde der Frau. 15,45: Das Buch des Tages. 16: Spirituelle und Arbeiter-Lieder aus dem Osten. 16,30: Bücherlesen und Bücherkaufen. 16,55: Das wird Sie interessieren! 17,15: Die Not der künstlerischen Reklame. 17,30: „Zar und Zimmermann“, Kurzoper auf Schallplatten. 18,15: Wirtschaft und Kultur. 18,40: Wetter; anschl.: Blasmusik. 20,05: Wetter; anschl.: Ueber ökonomische Geschichtsauffassung. 20,40: Aus Berlin: Feier anläßlich des 84. Geburtstages des Reichspräsidenten Hindenburg. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,15: Zehn Minuten Esperanto. 22,25: Boxen in Schlesien. 22,45: Tanzmusik. In einer Pause — von 23,10—23,20: Die tönende Wochenschau. 0,30: Funkstille.

Sonnabend, 3. Oktober. 6,30: Funkgymnastik. 6,45: Schallplattenkonzert. 15,20: Die Filme der Woche. 16: Das Buch des Tages. 16,15: Unterhaltungskonzert. 17,15: Nachwuchs. 17,45: Das wird Sie interessieren! 18,05: Unterhaltungskonzert. 18,45: Wetter; anschl.: Die Zusammenfassung. 19,10: Wetter; anschl.: Aus Tharau: Ein ostpreußischer Abend auf dem Dorfe Aennchens von Tharau. 20,15: Aus Berlin: Sommernachtstraum 1931. 22,25: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22,45: Aus Berlin: Tanzmusik. 0,30: Nur für Breslau: Nachtkonzert. 1,30 Funkstille.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie die zahlreichen Kranzspenden am Grabe unserer lieben Schwester

Marie Bonzoll

sagen wir auf diesem Wege ein herzliches „Gott vergelts.“ Insbesondere danken wir dem hochw. Herrn Pfarrer Scholz für die erhebende trostreiche Grabrede. Ferner herzlichen Dank dem St. Cäcilienverein, sowie dem Rosenkranzverein an der St. Antoniuskirche.

Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Bonzoll.